

Und dieses trifft bey Deiner Liebe,  
 Geehrt-Berlobter Gatter, ein,  
 Wo mit der Tugend reinem Triebe  
 Verstand und Treu verknüpft seyn.  
 Die Braut, die DICH das Glücke giebet,  
 Besitzt Tugend und Verstand,  
 Und hat, indem SIE DICH ist liebet,  
 Sich DICH beständig zuerkannt.

Dies heißt ein recht beglückt Verbinden,  
 Wo gleicher Trieb, wo gleiche Treu,  
 Den Weg in das Vergnügen finden,  
 Wo man von allen Schmerzen frey.  
 Da könnt IHR nun die Wonne spüren,  
 Die so ein Band der Ehe giebt,  
 Was Redlichkeit und Tugend zieren,  
 Wo man sich treu und zärtlich liebt.

Lebt stets, Verlobte Swen, in Wonne,  
 Genießt die Jahre grüner Lust,  
 Es leucht Euch stets die Segens-Sonne,  
 Euch sey kein Ungemach bewußt.  
 Schaut, küßt und liebt Euch im Vergnügen,  
 So wird Euch durch der Ehe Band,  
 Und durch der Vorsicht weises Fügen,  
 Schon hier ein Paradies bekandt.



Daß die Hoffnung in dem Sieben  
 Niemals ohne Frucht geblieben,

Wolte  
 Bey dem

Carbin

**S**furb=

und

**E**ricschischen

**H**ochzeit = **W**estin.

Welches Anno 1731. d. 6. Februarii

allhier in Breslau

Höchst-vergnügt begangen wurde;

In einer

C A N T A T A

verpflicht darlegen

Ein

**D**es **H**errn **B**räutigams

ergebenst- und verbundenster Diener

**J**ohann **G**eorge **R**eichard,

A.A.L.L. Cultor & Gymn. Elisab. Vrat. Civis.

Breslau in der Baumannischen Erben Buchdruckerey druckts Joh. Theoph. Straubel, Factor.





# CANTATA.

A R I A.

**S**öffnung bleibt der Liebe Krone,  
Und der Sehnsucht heitrer Port.  
Wenn wir mitten im Verlangen  
Schon zu zweifeln angefangen,  
Führt sie uns durch West und  
Nord  
Höchst-vergnügt zum Freuden-Throne.

*Da Capo*

Recit.

Ja, ja!  
Es bleibet wohl dabei,  
Daß unser höchstes Gut  
Und unser ganz Vergnügen  
Auf sie gegründet sey  
Wir mögen auf der Welt  
Nur immerhin beginnen,  
Was den so unterschiednen Sinnen  
Beliebt und wohlgefällt;  
So wird sich dennoch überall  
Ein Meer von Kummer und von Dvaal  
In unsrer Arbeit finden.  
Da würden wir nun bald erliegen,  
Wenn nicht ein fluges Hoffen  
Zu jederzeit mit GOTT nach Wünschen eingetroffen.



A R I A.

**S**ohne GOTT auf Hoffnung bauen,  
Und dabei auf Einen trauen,  
Welcher selber hoffen muß,  
Ist ein unbedachter Schluß.  
Die von ihm gehofften Früchte  
Schwinden bald, und gehn zunichte;  
Und so kan man den Genuß  
Nimmermehr nach Wunsche schauen.

*Da Capo.*

Recit.

So pflegt es oft bey Ehen  
Ganz anders herzugehen,  
Als man es kaum gedacht.  
Das macht,  
Man hat in seinem Unterfangen.  
Sich selbst zu viel getraut,  
Und nicht auf Den gebaut,  
Durch den man alles kan,  
Was man nur wünscht, erlangen.  
Jedoch im Gegentheil,  
So wird der Ehestand  
Dem, der mit GOTT sein Hoffnungs-Ziel  
Vergnügt im Lieben finden wil,  
Ein anaenehmes Land,  
Wo Milch und Honig fließen,  
Und wo sich Anmuth, Gunst und Ruh  
Recht zärtlich in der Liebe küssen.

A R I A.

**S**o zwey Herzen  
So vereinigt scherzen,  
Muß Vergnügen seyn.  
Da niimt nichts von Sorgen  
Ihres Ehestands Morgen,  
Ihr Vergnügen ein.



Sondern ihrer Wonne  
Glänzt die Seegen-Sonne  
Mit verjüngtem Schein.

Da Capo.

Recit.

Und eben dieses wird, Vergnügt-verbundnes Paar!  
In Eurer Liebe wahr.  
Die Wahl, die Ihr getroffen,  
Läßt nichts als vieles Wohl  
Und lauter Gutes hoffen.  
Ihr werdet,  
Da Ihr Euch ein solches Ziel gesetzt,  
Wo Euch die Frömmigkeit bey holder Treu ergötzt,  
Ein angenehmes Pfand vollkommner Liebe finden.  
Es wird Euch Zeit vor Zeit  
Mit muntre Frölichkeit  
Die Liebe zur Liebe der Treue verbinden.

A R I A.

So lebet im Seegen, so lebet im Glücke!  
Und brechet die Früchte der grünenden Lust!  
Macht durch Eure Liebes-Blicke  
Uns ins künftige bewusst:  
Daß niedliche Früchte der Hoffnung im Lieben  
Bey Liebenden niemals zurücke geblieben.



Als sich

S E R R

Soffmann

durch Göttliches Fügen,

Mit der

S E R R

Berhardin

Ehlich verband;

Wünschte

mit innigstem Herzens-Vergnügen

Einer

Der BEYDEN gar sehr wohlbekandt,  
Alles Vergnügen, und was erwann da.

Er ist von Liegnitz;

und heißt:

C. G. H.

B R E S L A U

In der Baumann. Erben Buchdruckerey druckte Joh. Theophil. Straubel, Factor.